

vorn abgerundet; Mandibeln vierzählig; Kopf fein und etwas unregelmäßig längs-, um die Augen mehr netzförmig gerunzelt. Der Thorax ist oben mehr abgeplattet; der Prothorax ist vorn glatt, rückwärts gleich dem Mesothorax längsgestreift; das Epinotum hat hinten keine Zähnen, wohl aber scharfe Seitenränder. — L. 2,6 mm.

In der Tropenwelt verbreitet; auch in Ägypten und Syrien. In Nord-Europa in Treibhäusern (Kew, Kopenhagen, Rauden in Schlesien).

Tetramorium sericeiventre Emery. (Fig. 1.)

Ann. Mus. civ. Genova v. 9, p. 370. 1877.

♀. Schlank gebaut, rot, Beine heller, Gaster schwarz; glanzlos mit stumpfen Härchen spärlich besetzt; Kopf, Thorax und Stielchenknoten dicht punktiert, darüber mit durch Queranastomosen netzartig verbundenen Längsrünzeln; Gaster äußerst fein und dicht längsgestrichelt, dadurch seidenschimmernd. Kopf länglich rechteckig mit stark abgerundeten Hinterecken; Clipeus fein gekielt; Stirnleisten bis zur Höhe der Augen verlängert; Antennen schlank, alle Glieder so lang oder länger als dick. Thorax mit stark abgestumpften Schultern; an der Stelle der undeutlichen Meso-Epinotalsutur ein schwacher Eindruck; Dornen sehr spitz und ziemlich lang mit den ebenfalls stark entwickelten dornartigen Zähnen an der Petioluseinlenkung, durch eine sehr hohe und scharfe Leiste verbunden; Petiolus schlank, der Knoten viel länger als breit. Beine sehr lang. — L. 3—3,5 mm.



Fig. 1.

Tetramorium sericeiventre.
♀ Thorax und Stielchen.

Scheint in Afrika sehr verbreitet, von Abessinien bis Sierra Leone; in Tunesien.

Tetramorium caespitum L. (Fig. 2.)

Syst. Nat., edit. 10 v. 1, p. 581. 1758.

♀. Die Farbe variiert von ganz hellgelb bis zu braunschwarz; Grundpunktierung bei den größeren und rauheren Formen sehr deutlich, darüber auf dem Kopf und dem Thorax Längsrünzeln oder Streifen; bei den kleineren und glatten Formen schwindet die Grundskulptur und zuletzt auch die Streifung, so dass Kopf und Thorax größtenteils glatt und glänzend erscheinen; auch am Petiolus und Postpetiolus verändert sich die Skulptur sehr; die Gaster ist glänzend, selten an der Basis zart gestreift oder netzartig gerunzelt. Haare nicht keulenartig, meist lang. — Der Kopf ist wenig länger als breit; die Stirnleisten nur bis zur